

## Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

48. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	246 – 259	<b>254</b>	250	245 – 250	<b>248</b>	250	238 – 250	<b>244</b>	254	245 – 265	<b>253</b>	250	245 – 250	<b>247</b>	246
Qualitätsweizen	223 – 238	<b>230</b>	228	215 – 230	<b>224</b>	224	218 – 236	<b>228</b>	228	216 – 240	<b>226</b>	223	215 – 220	<b>218</b>	216
Brotweizen	211 – 220	<b>214</b>	210	195 – 212	<b>207</b>	206	195 – 211	<b>205</b>	205	195 – 210	<b>200</b>	203	195 – 205	<b>198</b>	196
Mahl-/Brotroggen	161 – 173	<b>167</b>	160	155 – 165	<b>160</b>	160	157 – 165	<b>161</b>	163	160 – 180	<b>168</b>	162	155 – 165	<b>160</b>	162
Futterroggen	151		154	140 – 150	<b>145</b>	153	146 – 150	<b>148</b>	140	145 – 150	<b>148</b>	137	140 – 145	<b>144</b>	138
Qualitätsbraugerste							220 – 240	<b>230</b>	215	215 – 230	<b>223</b>		215		
Futtergerste	178 – 193	<b>184</b>	178	145 – 178	<b>168</b>	173	160 – 175	<b>168</b>	168	163 – 180	<b>172</b>	169	145 – 168	<b>159</b>	162
Winterbraugerste															
Futterweizen	193 – 206	<b>201</b>	193	180 – 200	<b>189</b>	191	180 – 198	<b>188</b>	189	180 – 195	<b>187</b>	188	180 – 190	<b>184</b>	183
Qualitätshafer	213		209				200						200		
Körnermais				170 – 185	<b>178</b>	182	170 – 190	<b>179</b>	182	170 – 197	<b>186</b>	177	172 – 195	<b>183</b>	178
Triticale	178 – 178	<b>178</b>	171	163 – 170	<b>166</b>	171	167 – 171	<b>169</b>	174	162 – 170	<b>167</b>	169	160 – 168	<b>164</b>	165
Raps	492 – 511	<b>500</b>	533	480 – 495	<b>489</b>	525	487 – 495	<b>490</b>	524	479 – 505	<b>494</b>	522	479 – 490	<b>485</b>	517
Sonnenblumenkerne	400			450			440 – 450	<b>445</b>	432	400 – 450	<b>433</b>	455	400 – 448	<b>431</b>	458
Futtererbsen	245 – 280	<b>261</b>	247	240 – 260	<b>248</b>	248	260 – 260	<b>260</b>	250	240 – 275	<b>258</b>	253	240 – 275	<b>258</b>	255
Ackerbohnen	280					236	240		247	240		250	240 – 250	<b>245</b>	

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

## **Bemerkungen:**

**Mecklenburg-Vorpommern** - Nach wie vor fehlt es am Kassamarkt hierzulande an Impulsen für eine Geschäftsbelebung, im Export werden keine Neugeschäfte abgeschlossen. Die starke Volatilität der Kurse an den Terminmärkten beeinflusst die hiesigen Kassamarktpreise nicht im gewünschten Maße, daher ist die Abgabebereitschaft nahezu eingeschlafen. Wer schnell war, konnte Ende letzter Woche Raps zu guten Preisen verkaufen. Auch bei der Futtergerste wurde Partien für über 190 EUR/t an Futterhersteller veräußert. Die Getreidepreise sind im Schnitt 1 bis 7 EUR/t im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Raps hat deutlich um 30 EUR/t auf knapp 500 EUR/t im Streckengeschäft verloren. Aus dem Rostocker Hafen fließt Weizen und Gerste aus bestehenden Kontrakten in den Export.

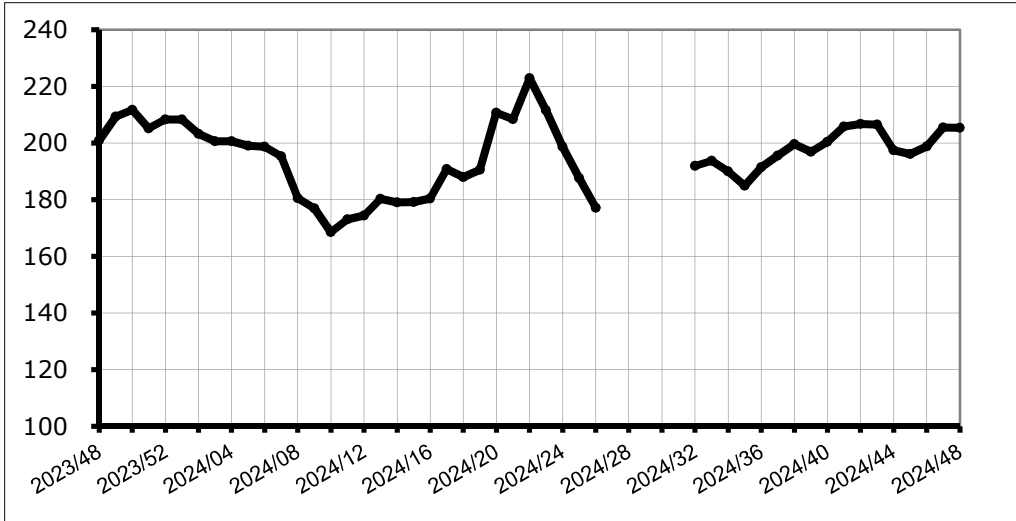
**Brandenburg** - Die Weizenpreise haben sich im Vergleich zur vergangenen Woche kaum verändert. Aus der Region Süd-Oldenburg wird seitens der Mischfutterproduzenten für den vorderen Bedarf Futtergetreide nachgefragt. Die Verkaufsbereitschaft ist aber weiterhin gering, wobei man für Futtergetreide Ende letzter Woche ganz ordentliche Preise erzielen konnte. Die Zuckerrübenenernte ist nahezu abgeschlossen. Transportkapazitäten für den Transport von Getreide aus alten Kontrakten sind durch den Rübentransport knapp. Die Landwirte und Händler sind mit Arbeiten wie Inventuren, Instandsetzungsmaßnahmen oder mit dem Lagermanagement beschäftigt. Die Bestände sind in gutem Zustand

**Sachsen-Anhalt** - Bei tendenziell sinkenden Kassapreisen ist es überwiegend ruhig am hiesigen Markt. Händler berichten übereinstimmend von schwachen Umsätzen, mitunter werden Kleinigkeiten gehandelt. Meist werden alte Kontrakte bedient. Die aktuellen Erzeugerpreise liegen deutlich unter den Vorstellungen der Abgeberseite. Die Bereitschaft zu Kontrakten für die neue Ernte 2025 ist ebenfalls sehr gering. Etwas Futtergerste und auch Futterweizen konnte in die Region Süd-Oldenburg vermarktet werden, und das zu deutlich höheren marktüblichen Preisen. Der massive Einbruch der Rapspreise, bedingt durch den Einbruch der Ölpreise, hat auch hier die Geschäftstätigkeiten zum Erliegen gebracht. Die Feldarbeiten sind in den meisten Landwirtschaftsbetrieben erledigt, Winterruhe kehrt ein.

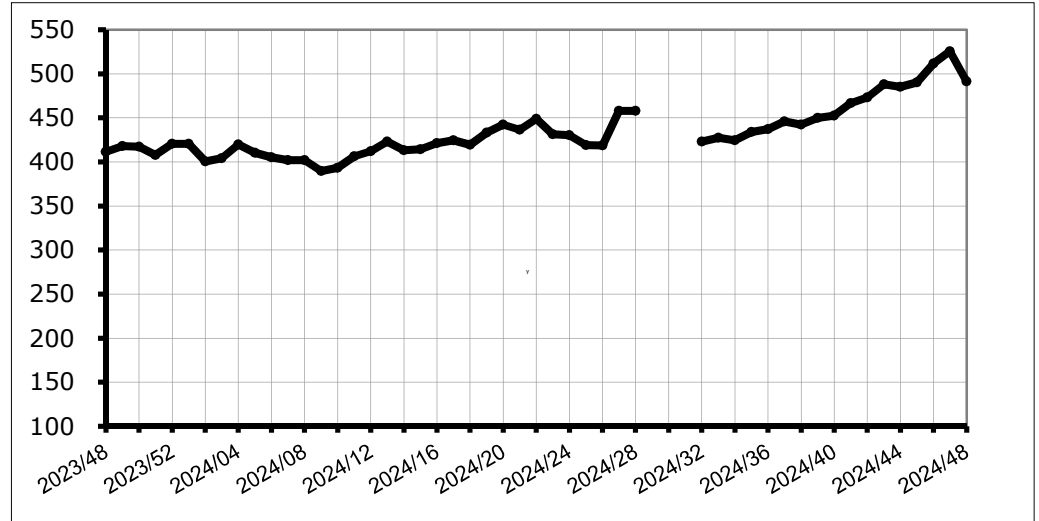
**Thüringen** - Auf dem hiesigen Kassamarkt ist es ausgesprochen ruhig. Die Erzeugerpreise haben zwar im Vergleich zur vergangenen Woche leicht zugelegt, doch die Ideen der meisten Erzeuger liegen deutlich höher. Die Bereitschaft zu Vorverträgen ex Ernte 2025 ist in diesem Jahr sehr schwach ausgeprägt. Auffällig ist der Preisverfall beim Raps, dieser verlor innerhalb weniger Tage 26 EUR/t und liegt aktuell bei knapp unter 500 EUR/t.

**Sachsen** - Neue Geschäfte werden am hiesigen Kassamarkt keine abgeschlossen. So präsentiert sich der physische Markt sehr ruhig. Potenzielle Abgeber werden selten aus der Reserve gelockt und auch die Bereitschaft, Vorkontrakte für die kommende Ernte abzuschließen, ist gering. Der Handel ist überwiegend mit Abwicklung bestehender Kontrakte beschäftigt. Ware aus Altkontrakten wird derzeit in einigen Regionen abgefahren, jedoch sind die Transportkapazitäten stark eingeschränkt. Gefühlt befindet sich der Handel in einer vorgezogenen Weihnachtspause.

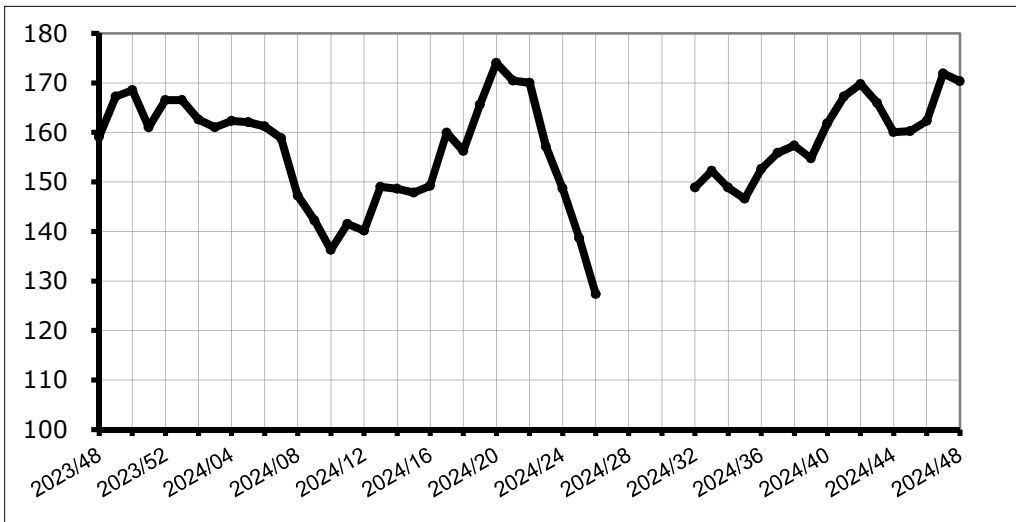
**Brotweizen**



**Raps**



**Futtergerste**



**Mahl-/Brotroggen**

